

Wertvolle Geigen aus Cremona im Museum der Stadt Füssen

Sonderausstellung nur noch bis 9. September

Füssen. Nach der Landesausstellung Bayern-Italien gibt seit Ende Juli im Museum der Stadt Füssen wieder ein deutsch-italienisches Kulturereignis Zeugnis von den vielfältigen, kulturellen Verbindungen beider Länder in vergangenen Zeiten zueinander.

In den barocken Räumen des Klosters St. Mang sind in der exklusiven Ausstellung „Cremona - 500 Jahre Metropole des Geigenbaus“ wertvolle Instrumente aus der oberitalienischen Stadt zu bewundern.

Historische und besonders kostbare Instrumente, unter anderem von Antonio Stradivari und Andrea Amati, geben einen interessanten Querschnitt durch die Historie des Cremonenser Geigenbaus.



Von Andrea Amati (1505 - 1577), der als Stammvater des italienischen Geigenbaus gilt, ist eine Violine ausgestellt, gefertigt 1566 für König Karl IX. von Frankreich, eine Leihgabe aus einer Privatsammlung. Aus der Sammlung der Stadt Cremona stammt die Violine „Il Vesuvio“ gefertigt von Antonio Stradivari im Jahr 1727.

Enrico Ceruti (1806 - 1883). Informationstafeln und Videosequenzen über den Instrumentenbau sowie Materialien und Werkzeuge aus der Stradivari-Werkstatt runden die Ausstellung ab. Stradivari und seine Söhne Francesco und Omobono fertigten in ihrer Schaffenszeit weit über 1.000 Instrumente.

Weitere Exponate stammen von den Meistern Francesco Ruggieri (1620 - 1698), Guarnerius del Gesù (1698 - 1744) und

Dass der Instrumentenbau in Cremona weiterlebt und seine Zukunft hat, beweisen die annähernd 150 Werkstätten in

der Geigenbaumetropole Italiens. Ein weiteres und sehr interessantes Ausstellungsstück aus dem Jahr 1997 stammt von Primo Pistoni, dem Sieger des Wettbewerbs Triennale di Cremona.

Bei der Eröffnung der Ausstellung begrüßte Bürgermeister Paul Jacob herzlich Paolo Bodini, den Präsidenten der Stradivari Stiftung in Cremona, der zusammen mit einer großen Delegation nach Füssen angereist war. Bürgermeister

Jacob schwärmte unter dem Beifall der Gäste voller Freude, dass wir in Füssen jetzt eine Geigenbauausstellung von solch auserlesener Qualität präsentieren können, wie es sie in Deutschland vorher wahrscheinlich noch nie gegeben hat. Sein besonderer Dank galt der Stadt Cremona und der „Fondazione Stradivari“, vertreten durch ihren Präsidenten Paolo Bodini.

[weiter auf Seite 2](#)

Ausbau der Augsburger Straße – Arbeiten sind abgeschlossen



Die Augsburger Straße während der Bauarbeiten

Füssen. Zwischen dem ehemaligen Landratsamt und dem Kreisverkehr bei der Feldkirche wurde die Augsburger Straße einer gründlichen Sanierung unterzogen und ausgebaut. Die Kostenschätzung für die Gesamtbaumaßnahme belief sich auf etwa 360.000 Euro, eine endgültige Abrechnung kann jedoch zurzeit noch nicht vorgelegt werden, da noch nicht alle Kosten komplett bekannt sind.

Die anfallenden Kosten für die Fahrbahn und die Rad-

Staatlichen Bauamt in Kempten, getragen. Die Baulast für die Gehwege, Parkflächen und Straßenentwässerung müssen von der Stadt Füssen übernommen werden.

Geringe Kosten

Nach Verhandlungen mit Bürgermeister Jacob erklärte sich die Behörde zusätzlich bereit, davon freiwillig noch 70% für Parkflächen und Straßenentwässerung zu übernehmen, so dass letztlich noch 30% dieser Kosten auf die Anlieger umgelegt werden. Für den Gehweg werden keine Kosten übernommen.

Von diesen Kosten, also vom umlagefähigen Aufwand, die betraglich noch nicht genau beziffert werden können, entfallen 45% auf die Kommune - 55% werden auf die Anlieger

umgelegt. Bürgermeister Paul Jacob und Ernst Meßthaler von der Verwaltung betonten, dass es sicher keine Unsummen sein werden.

Rechtlicher Hintergrund

Die Rechtslage sagt aus – das Kommunalabgabengesetz und die Straßenausbaubeitragsatzung sind die Grundlagen dafür – dass die Anlieger und ebenso die Hinterlieger beider Straßenseiten zum Beitrag herangezogen werden, auch wenn nur auf einer Seite der Ausbau erfolgte.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung das Abrechnungsgebiet durch Beschluß einstimmig festgelegt.

Text: Manfred Sailer
Bild: Sven Köhler

Inhalt

Seite 2

- Fortsetzung: Sonderausstellung – Wertvolle Geigen aus Cremona im Stadtmuseum Füssen

Seite 3

- Blick hinter die Kulissen der Allgäu Kaserne 5 Jahre Jubiläum des Gebirgsaufklärungsbaillon 230

Seite 4

- Sommerferien in Füssen Alternative JUFO

Seite 5

- Offizielle Eröffnung der Kindertagesstätte Füssen
- Neues Parkkonzept für Füssener Innenstadt

Seite 6

- 22. Füssener Sporttage Spannende Wettkämpfe und viel Spaß für die Teilnehmer

Seite 7

- Füssens Wirtschaftsbeirat Klaus Zettlmeier

Seite 8

- Geriatrie
- Auszeichnung für Projekt-Team Lechweg
- Wichtige Rufnummern und Öffnungszeiten

Impressum

Blickpunkt Rathaus

Herausgeber:
Stadt Füssen

Redaktion

SR-Verlag GmbH
König-Ludwig-Promenade 13f
87629 Füssen

Anzeigen, Texte,

Bilder, Grafiken
Sabina Riegger,
Sven Köhler, Manfred Sailer, Stadt Füssen

Grafik & Layout

Sven Köhler

Auflage

7.000 Stück

Fortsetzung von Seite 1

Iacob erwähnte auch die besonderen Vorkehrungen für diese hochwertige Ausstellung. So wurde der Transport unter hohen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt, um die wertvollen Exponate sicher nach Füssen zu bringen.

Bei seinen Mitarbeiterinnen Maria Köpf und Bettina Bottke bedankte sich der Bürgermeister für ihren zusätzlichen Einsatz herzlich mit einem Blumenstrauß. Ebenfalls mehr als eingespannt in die Vorbereitungen - so musste am letzten Abend vor der Ausstellung noch eine Vitrine vergrößert werden - waren Thomas Riedmiller und Herbert Reichensberger, die mit einem Geschenkkorb überrascht wurden.

Kulturamtsleiter Thomas Riedmiller erinnerte daran, dass im Jahre 1562, genau vor 450 Jahren, in Füssen die erste Lautenmacherzunft ins Leben gerufen worden war. Bei einer Ausstellung in der Lombardei zum Thema Lautenbau wurde Füssen als „Cremona des Nordens“ gewissermaßen in den Adelsstand erhoben. Dies unterstreicht die Bedeutung der Kulturpartnerschaft für die beiden Städte Cremona und Füssen.

Angebahnt wurde die Kulturpartnerschaft mit Cremona, als im Vorfeld der Landesausstellung der Füssener Bürgermeister Iacob im Jahr 2010 mit einer Delegation und, wie er

schmunzelnd anmerkte, mit weichen Knien in die Stadt am Po reiste. Die Füssener Gäste wurden mehr als herzlich aufgenommen und das zarte Pflänzchen Kulturpartnerschaft begann zu sprießen. Die gemeinsame Geschichte im Saiteninstrumentenbau ist das Band, das beide Städte verbindet. Im vergangenen Jahr war Füssen mit einer Lautensammlung im Museum von Cremona präsent, jetzt, nur ein Jahr später, sind im Gegenzug Geigen aus Cremona in unserem Museum zu bestaunen. Die kulturelle Partnerschaft hat sich in dieser kurzen Zeit schon prächtig entwickelt.

Präsident Paolo Bodini von der „Fondazione Stradivari“ äußerte sich erfreut über die Verbindung, die positive Zusammenarbeit und die nun dadurch entstandene Freundschaft beider Städte. Er betonte, dass man diese Verbindung künftig im gemeinsamen, kulturellen Interesse weiter vertiefen und auch ausbauen

wolle. Zur Eröffnung der Ausstellung im Füssener Museum brachte er das „Quartetto di Cremona“, eines der renommiertesten Streichquartette Italiens mit an den Lech, das dann am Abend mit Beethovens Werken im Kaisersaal mit Virtuosität die Besucher erfreute und sein meisterliches Können unter Beweis stellte.

Ein Konzert der Streichergruppe „La Camerata di Cremona“ läutet am 9. September um 11 Uhr im Kaisersaal das Ende der besonders empfehlenswerten Ausstellung ein.

Wer diese exquisite Ausstellung noch nicht besucht haben sollte, hat jetzt zum Endspurt noch die Gelegenheit. Die Ausstellung ist bis einschließlich 9. September täglich von 11 - 17 Uhr im Museum der Stadt Füssen zu besuchen.

Text · Bilder: Manfred Sailer



PROGRAMM FESTIVAL VIELSAITIG:

Mi., 29.08.2012, 20.00 Uhr
Verdi Quartett & Saad Thamir „Lawrence of Arabia“
Eröffnungskonzert

Do., 30.08.2012
Kunsthallen am Lech
Vernissage und Performance

Fr., 31.08.2012, 17.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Colloquium
„Arabische Instrumente in Europa“
Vortrag von Veronica Vötterle

Fr., 31.08.2012, 20.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Verdi Quartett, Hatem Nadim,
Klaus der Geiger, Daniel Raabe
Konzert zum 10. Festival

Sa., 01.09.2012, 20.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Jordi Savall & Hespèrion XXI, ORIENT – OCCIDENT

So., 02.09.2012, 20.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Orientexpress – Thomas Rabenschlag
Verdi Quartett, Klaus der Geiger,
Kursteilnehmer

Mo., 03.09.2012, 17.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Scheherazade – Kinderkonzert mit Hatem Nadim
und Dr. Eckhard Derday

Mo., 03.09.2012, 20.00 Uhr
Stadtbibliothek, Orangerie
Abschlusskonzert Jazzworkshop

Di., 04.09., Mi., 05.09., Do. 06.09., Fr., 07.09.2012, je 17.00 Uhr
Stadtbibliothek, Orangerie
Teestunde: Lesung „Helen in Egypt“ mit Musik
Kursteilnehmer und Hans-Werner Bott

Di., 04.09.2012, 20.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Peter Lehel Quartett – Jazz

Do., 06.09.2012, 17.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Colloquium
„Tieffenbrucker, die zentrale Firma des 16. Jh.“
Vortrag von Dr. Josef Focht

Do., 06.09.2012, 20.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Ensemble FisFüz „Mozart a la Turka“

Fr., 07.09.2012, 17.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Colloquium
„Das Füssener Lautenkartell“
Vortrag von Klaus Martius

Fr., 07.09.2012, 20.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Abed Azrié & Ensemble – Das Gilgamesch Epos
Audio-visuelles Konzert nach den
Sumerisch-Babylonischen Tafeln (2.000 v.Chr.)

Sa., 08.09.2012, 20.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
Abschlusskonzert Meisterkurs

So., 09.09.2012, 11.00 Uhr
Barockkloster St. Mang, Kaisersaal
La Camerata di Cremona – Konzert zur Finissage der
Ausstellung „Cremona - 500 Jahre Metropole des Geigenbaus“

Anzeige



STAPF

IMMOBILIEN

Ihr Partner mit der Komplettlösung



Büroräume in Füssen

Vier Tätigkeitsbereiche stützen den Namen Stapf:
Immobilien · Hausverwaltung
· Ferienvermietung · Vermögensberatung

Stapf Immobilien ist seit 10 Jahren mit Büros in Füssen und Pfronten der zuverlässige Ansprechpartner bei allen Dingen rund um das Immobiliengeschäft – alles aus einer Hand.



Büroräume in Pfronten



Manfred und Sabine Stapf

Als neuer, wertvoller Mitarbeiter konnte Herr Werner Heiß gewonnen werden, der langjährige Erfahrungen im Finanzierungs- und Anlagenbereich mitbringt. Da Herr Heiß aus Füssen kommt, verfügt er natürlich auch über eine kompetente Marktkenntnis. Somit ist durch fachliche Präsenz in Füssen und Pfronten schnelle Hilfe und Entscheidung vor Ort gewährleistet.



Werner Heiß

Von Anfang an in guten Händen!



Online-Nr.: 9808205
Füssen



Online-Nr.: 9760880
Füssen



Online-Nr.: 9813820
Hohenschwangau

Büro Füssen: Von-Freyberg-Str. 9 · 87629 Füssen
Tel. 083 62-93830 · Fax 938323
www.stapf-immobilien.de

Büro Pfronten: Vilstalstr. 3 · 87459 Pfronten
Tel. 0 83 63-92 99 13 · Fax 92 99 14
E-Mail info@stapf-immobilien.de

In den bekannten Suchmaschinen im Internet finden Sie uns immer auf den ersten Plätzen!

Kundenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel!



Blick hinter die Kulissen

Allgäu-Kaserne – 5 Jahre Jubiläum des Gebirgsaufklärungsbataillon 230

Füssen. Nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Jahre 1935 entstand ein großer Bedarf an neuen Kasernen. Im Zuge dessen wurde auch Füssen mit der Einweihung der Bothmer-Kaserne 1936 zur Garnisonstadt. Füssen bildete damals die Heimat des Gebirgsjägerregiments 99, welches im 2. Weltkrieg auf fast allen Kriegsschauplätzen eingesetzt wurde. Mit dem Kriegsende 1945 zog die U.S. Armee in Füssen ein, die Kaserne bekam den Namen Burnette-Kaserne und diente fortan als Unterkunft für verschiedene U.S. Einheiten. Seit 1958 steht die Kaserne wieder unter Führung der Bundeswehr. Mit der Übergabe erfolgte der Einzug des Gebirgsflugabwehrbataillons 8, verbunden mit der Umbenennung der Kaserne in Jägerkaserne. Von 1964 bis 1995 trug die Kaserne den Namen Generaloberst-Dietl-Kaserne, bevor sie ihren heutigen Namen Allgäu-Kaserne erhielt. Viele Verbände und Einheiten waren im Laufe der Jahre am Standort Füssen beheimatet. Seit dem 1. Juli 2007 beherbergt die Allgäu-Kaserne nun das Gebirgsaufklärungsbataillon 230.

Das Aufgabengebiet des Gebirgsaufklärungsbataillon 230 ist breit gefächert. So sind bei Stabilisierungsoperationen bodengebundene Späh- und Radaraufklärungsoperationen durchzuführen, es unterhält einen Drohnenzug zur luftgestützten unbemannten Lageaufklärung und auch die Nachrichtengewinnung durch Feldnachrichtenkraft ist bei Bedarf durchzuführen. Das Bataillon ist in der Lage, Aufklärung auch im schwierigsten Gelände und unter extremsten Witterungsbedingungen durchzuführen. Um seine Aufgaben realisieren zu können, ist der Verband mit Fenek-Spähfahrzeugen, den Drohnensystemen LUNA und KZO sowie weiteren technischen Aufklärungsmitteln ausgestattet. Besonders stolz ist man auf die Tatsache, dass das Bataillon das einzige in der gesamten Bundeswehr ist, das auch wirklich die Gebirgs-

fähigkeiten im Training für den Ernstfall berücksichtigen kann.

Bereit für den Ernstfall

In den Einsätzen der Bundeswehr ist ein geschlossener Einsatz des Verbandes derzeit eher unwahrscheinlich. Stattdessen werden die Fähigkeiten des Bataillons in einer gemischten Aufklärungskompanie zusammengefasst, um auf die ständig wechselnden Situationen während der Einsätze flexibel und angepasst reagieren zu können. Unter anderem gehören zu dieser Kompanie eine Kompanieführungsgruppe, die ZIVA – eine Zelle für Informationsverarbeitung und -auswertung, eigene Versorgungs- und Instandsetzungskräfte, ein LUNA-Zug für die gleichnamige Drohne, mehrere Spähtrupps und Spähgruppen, sowie ein Feldnachrichtenzug und eine Radargruppe.

Seit 2007 hat das Gebirgsaufklärungsbataillon 230 bereits an drei Auslandseinsätzen in Afghanistan teilgenommen, 2013 wird der vierte Einsatz folgen. Noch in diesem Jahr wird die einsatzvorbereitende Ausbildung für die ISAF-Soldaten durchgeführt, mit der die Einsatzkräfte auf die Lage vor Ort und für den Ernstfall angemessen vorbereitet werden sollen. Dazu gehören das Training an der Waffe und den Geräten, spezielle auf den Einsatz abgestimmte Erste-Hilfe-Kurse und Training für Not- oder Alltags-Situationen, wie sie im Einsatzland vorkommen können, beispielsweise Verhalten im Minenfeld oder Umgang mit den Einheimischen.

Umbaumaßnahmen zur Standortsicherung

Derzeit sind drei Einheiten mit etwa 1.000 Soldaten in der Allgäu-Kaserne stationiert. Neben dem Gebirgsaufklärungsbataillon mit 500 Soldaten und fünf Kompanien sind noch das Gebirgslogistikbataillon 8 mit vier Kompanien und ein Sanitätszentrum untergebracht. Die Fünfte Kompanie der Gebirgsaufklärer wird im Zuge der Strukturreform in absehbarer Zeit aufgelöst, da diese Kompanie eine Ausbildungskompanie stellt und mit dem Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht überflüssig geworden ist. „Heute schätzt man die Mannschaftsgrade mehr



Das Drohnensystem des Gebirgsaufklärungsbataillon 230 im Test auf dem Gelände der Allgäu-Kaserne

als früher“, ergänzt Hauptmann Grote, Presseoffizier der Allgäu-Kaserne. „Man merkt einfach, dass sie nicht länger eine Selbstverständlichkeit sind. Darum sind wir froh über jeden Gefreiten, der uns bei unserer Arbeit unterstützt. Sie sind viel wichtiger als noch vor ein paar Jahren.“ Sonst ist die Allgäu-Kaserne jedoch von den Reformen weitestgehend verschont geblieben. So gab es in diesem Jahr einige Baumaßnahmen innerhalb des Kasernengeländes, die die Position und Wichtigkeit der Kaserne innerhalb der Bundeswehr unterstreichen und ausbauen. So wurde an der Kapelle eine Gedenkstele für Verstorbene Kameraden und andere Angehörige der Bundeswehr errichtet. Hier können die Soldaten wichtige Trauerarbeit leisten, da die Stele für jeden frei zugänglich ist. Des Weiteren wurde eine neue Halle für die KZO-LUNA-Drohnen errichtet, die seit 2012 in Füssen beheimatet sind. Auch ein neuer Haupteingang soll die alte Wache ablösen. Der Haupteingang befindet sich zukünftig etwas abseits der Hauptstraße, nah am Ortsausgang.

Partnerschaft mit Füssen

Die Garnisonstadt Füssen bindet die Bundeswehr nun schon seit über 50 Jahren in Ihre unnachahmliche Gastfreundschaft mit ein. In dieser Zeit hat sich eine vertrauens-

volle Verbundenheit zwischen Bürgern, der Stadtverwaltung und „unseren“ Soldaten entwickelt. Als besonderes Zeichen dieser Verbundenheit hat der Stadtrat 1998 einstimmig die Übernahme der Patenschaft für den längsten am Standort stationierten Verband – das Gebirgsartilleriebataillon 225 – beschlossen. Diese Patenschaft wurde nach der Umstrukturierung in das Gebirgsaufklärungsbataillon 230 nahtlos fortgesetzt.

Ausblick

Neben dem bevorstehenden Auslandseinsatz und der neuen Hauptwache wird es in diesem Jahr noch noch eine größere Wehrübung für über 100 Soldaten aus der Reserve geben, sowie das fünfjährige Bestehen des Bataillons im Rahmen eines Bataillonsbiwaks gefeiert. Das Biwak wird am 20. September auf dem Gelände der Allgäu-Kaserne abgehalten. Neben den Soldaten werden auch einige offizielle Vertreter aus Politik und Wirtschaft zum Jubiläum eingeladen. Auch ist man stolz, dass seit Kurzem der Oberstabsgefreite Börst zur Gesamtvertrauensperson der Mannschaften für das Heer ernannt wurde. In dieser Position richtet er die Anliegen der Mannschaftsgrade aus ganz Deutschland direkt an den amtierenden Wehrbeauftragten.

Text: Sven Köhler · Bilder: BW



Der alte Haupteingang wird bald abgelöst

Sommerferien in Füssen – Alternative JUFO – Füssener Jugendtreff

Füssen. Ende letzten Jahres feierte der Füssener Jugendtreff, kurz JUFO, sein 25-jähriges Bestehen. Auf insgesamt 405 Quadratmetern Nutzfläche steht den Jugendlichen entsprechend den Anforderungen ausreichend Platz zur Verfügung. In der öffentlichen Einrichtung findet offene Jugendarbeit in Form von Jugendbildungs- und Jugendsozialarbeit statt.

Die Zielgruppe des Hauses sind vor allem Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, aber es sind auch teilweise jüngere Besucher anzutreffen. Alle Tätigkeitsbereiche sind geprägt von interkulturellen Lernansätzen, wie zum Beispiel der Verbesserung von Sprachkompetenz und den allgemeinen Umgangsformen. Das Jugendhaus gibt darüber hinaus Hilfestellung zur Berufsfindung und bei Bewerbungen, ist engagiert in der Bildungs- und Elternarbeit, insbesondere auch im Bereich der Prävention, veranstaltet Freizeiten und leistet herausragende Arbeit im geschlechtsspezifischen Bereich, sprich Mädchen- und Jungenarbeit.

Im Oktober 2011 übernahm Stefan Splitgerber die Leitung des Jugendtreffs in der Von-Freyberg-Straße. Unterstützt wird er bei der Betreuung der Jugendlichen von Nina Fahrholz, einer gelernten Jugend- und Heimerzieherin. Die Beiden haben sich viele Ziele gesetzt und konnten in den letzten Monaten etliche neue Angebote umsetzen. Zum festen wöchentlichen Programm, dass die beiden Betreuer zusammen mit den Jugendlichen ausgearbeitet haben, gehört unter anderem ein Werkstatt-

dels unter sich sind und die Zeit zum reden nutzen können oder gemeinsame Aktionen wie beispielsweise Kart-Fahren, Tanzen oder Wellness unternehmen. Beim Hallensport, der in den kommenden Wintermonaten immer Donnerstags von 20.30 bis 22 Uhr stattfinden wird, werden vor allem Basketball und Hallenfußball gespielt, aber es soll auch Parcouring angeboten werden. „Es ist schwierig, die Jugendlichen in Füssen zu erreichen“, meint Stefan Splitgerber. „Doch mit unseren zusätzlichen Angebo-

eine neue Website erstellt, auf der unser Haus inklusive der aktuellen Angebote und anderen Dingen vorgestellt wird.“

Wenn Wünsche wahr werden

Zusätzlich zu den wöchentlichen Angeboten gibt es auch monatliche Angebote wie Musik-Veranstaltungen in Form von Konzerten und Partys, Ausflüge zum Kart-Fahren, Ski fahren und Snowboarden, Geo-Caching, den Besuch von Erlebnisbädern oder Canyoning. „Das Canyoning findet unter meiner Aufsicht statt“, erklärt Splitgerber. Der gebürtige Füssener studierte in Düsseldorf Sozialpädagogik und Freizeitpädagogik, leitete acht Jahre lang als Canyoning-Guide eine Firma am Gardasee und kehrte anschließend nach einer Zwischenstation in Zell wieder nach Füssen zurück, um hier die Stelle als Jugendtreff-Leiter anzutreten. „Ursprünglich wollte ich Architekt werden“, erinnert er sich. „Doch als ich im Füssener Jugendhaus meinen Zivildienst ableistete, entschied ich mich für einen anderen Weg. Die Arbeit mit den Jugendlichen gefiel mir schon damals so sehr, dass ich mir wünschte, irgendwann in genau dieser Einrichtung zu arbeiten.“ Einige jährliche Aktionen wie Städtefahrten, diverse Workshops oder der Besuch von Freizeitparks konnte bereits etliche Jugendliche begeistern. Auch ein Ferienprogramm für die Sommermonate war geplant. Doch leider muss-



(v.l.n.r.) Stefan Splitgerber und Nina Fahrholz

te dieses Vorhaben für dieses Jahr abgesagt werden, da sich nur zwei Jugendliche für die Ferienbetreuung einschrieben.

Ferienbetreuung

„Bis 2013 soll laut dem Kreis-Jugend-Ring eine flächendeckende Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche im Ostallgäu geschaffen werden. Der Jugendtreff soll dabei die 10- bis 14-Jährigen betreuen. Ein Ferienprogramm hatten wir bereits ausgearbeitet. Um den Betreuungsschlüssel bei

Generell bieten wir während den Ferienzeiten eine vielseitige Angebotspalette für die Besucher an. Für die kommenden Weihnachtsferien haben wir beispielsweise bereits ein Programm in petto, was die Jugendlichen schon im letzten Jahr sehr gut angenommen haben.“ Insgesamt nehmen 70 bis 80 Jugendliche die Angebote des JUFO bisher wahr. Die Meisten davon kommen aus Füssen, aber es sind gelegentlich auch Einige aus Schwangau, Reutte und Nesselwang dabei. Um die 30 Jugendliche sind im Schnitt täglich während der Sommermonate in den Räumlichkeiten der Einrichtung anzutreffen, im Winter können es sogar bis zu 80 Jugendliche sein.

Text: Sven Köhler

Bilder: Sven Köhler, privat



Die Bar als Anlaufstelle, wenn man ein Gespräch sucht oder einfach nur etwas essen oder trinken will

Treff, ein Girlsabend und in den Wintermonaten Hallensport in der Sporthalle der Mittelschule Füssen. Beim Werkstatt-Treff, der jeden Dienstagnachmittag um 16 Uhr stattfindet, bekommen die interessierten Jugendlichen unter der Anleitung von Stefan Splitgerber die Möglichkeit, kaputte Stühle und Tische zu reparieren, einen Gemüse- und Kräutergarten hinter dem Jugendhaus anzulegen, eine Fahrradwerkstatt zu betreiben, sowie gegebenenfalls im Außenbereich einen Steingarten anzulegen. Am Girlsabend, der je nach Bedarf am Donnerstag ab 17 Uhr stattfindet, können die Mädchen zusammen mit Nina Fahrholz gemeinsam Themen erarbeiten. Hier geht es dann darum, dass die Mä-

ten steigt auch das Interesse. Dazu haben wir unsere Werbemaßnahmen verbessert, um noch mehr Interesse bei den Jugendlichen zu wecken. Neben den neuen Flyern, die an einigen Stellen in Füssen ausliegen, haben wir in Kooperation mit dem Bds, HRT Marketing und unseren Jugendlichen



In der Werkstatt werden Reparaturen durchgeführt

der maximalen Auslastung gewährleisten zu können, wäre in der Zeit der Ferienbetreuung eine zusätzliche Kraft engagiert worden. Jedoch wurde nicht einmal die erforderliche Mindestteilnehmerzahl von sechs Teilnehmern erreicht. Für den nächsten Sommer planen wir einen erneuten Anlauf.

Nähere Informationen zu geplanten Ausflugsfahrten und weiteren Veranstaltungen:

Jugendtreff Füssen
Stefan Splitgerber
von-Freyberg-Straße 1
87629 Füssen

Tel.: 083 62/92 10 44
www.jufo-fuessen.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 14 – 22 Uhr
Fr. 15 – 21 Uhr
Sa. 15 – 19 Uhr

Konrad Präbstl
Bau- und Kunstschlosserei · Alu- und Metallbau
Hufschmiedstraße 3 · 87629 Füssen
Tel. 08362/75 14 · Fax 08362/84 33

- Schlosser- und Metallbauarbeiten
- Markisen- und Zaunanlagen
- Alu-Schaufenster, Alu- und Automattüren
- Arbeiten in Edelstahl

elektrowieland

- elektroinstallation
- bustechnik
- lichttechnik – lichtgestaltung
- videoüberwachung
- telekommunikation
- daten-netzwerktechnik

elektrowieland gmbh & co. ohg · spitalgasse 12 · 87629 füssen
fon 08362-37274 · fax 08362-7289 · guenter.jahn@elektrowieland.de

Offizielle Eröffnung der Kindertagesstätte Füssen

Füssen. Um den steigenden Anforderungen der Kinderbetreuung gerecht werden zu können, ist im Ziegelbergweg 34 in enger Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) eine neue Kindertagesstätte entstanden. Ziel war es, den Kindern mehr Raum zu geben und den Schulkomplex, bestehend aus Grundschule, Mittelschule, Förderschule und Gymnasium, mit Kindergarten und Kinderkrippe für geringere Wege zusammenzuführen. Entstanden ist ein moderner zweistöckiger Bau, der zukünftig Kinderkrippe und Kindergarten unter der Leitung der Arbeiterwohlfahrt beherbergt.

Am Freitag, den 13. Juli wurde die Kindertagesstätte der AWO feierlich eröffnet. Unter den Gästen waren neben zahlreichen anderen Anwesenden der Bürgermeister der Stadt Füssen Paul Iacob sowie der Abgeordnete der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag Dr. Paul Wengert. Die Segnung führten Pfarrer Frank Deuring, Pfarrer Joachim Spengler und Pfarrer Yavno Cepe im Sportsaal der Kindertagesstätte durch. Im Anschluss gab es für Groß und Klein Kaffee, Kuchen und kleine Häppchen. An die Kinder wurden im Anschluss im Außenbereich Luftballons verteilt, mit denen sie ihre Wünsche für die Zukunft gegen Himmel schicken konnten. Zusammen mit der Arbeiter-

wohlfahrt (AWO) hat die Stadt Füssen das Projekt in knapp drei Jahren realisieren können. Von den drei Millionen Euro kamen gut eine Million Euro vom Freistaat Bayern, den Rest stellte der AWO-Betriebsrat der Stadt Füssen in Form eines Kredites zur Verfügung. Dafür übernahm im Gegenzug die AWO die Trägerschaft der Einrichtung.

Mehr Platz für die Kinder

Neue Leiterin der Kindertagesstätte ist Daniela Friedl. Zur Tagesstätte gehören sowohl eine Krippe, als auch ein Kindergarten. Im Erdgeschoss des zweistöckigen Gebäudes werden in Zukunft bis zu drei Krippen-Gruppen

mit je zwölf Kindern im Alter bis drei Jahren betreut. Jede Gruppe wird von drei Pädagogen beaufsichtigt. Die Eingewöhnung der Kleinen erfolgt in den ersten zwei Wochen, indem die Mütter ihre Kinder permanent begleiten. Die Eingewöhnungszeit richtet sich in der Regel nach dem Alter des Kindes, eingeplant sind bis zu vier Wochen, wobei man aber jederzeit individuell reagieren kann. Zum 1. Juni zog die zweite Gruppe ein und am 1. September soll die letzte Gruppe die Krippe beziehen.

AWO Kindergarten

Der Kindergarten im Obergeschoss löst den städtischen Kindergarten „Pustebume“



Beim Trommeln im Anschluss an die Eröffnungsreden hatten die Kinder viel Spaß

ab, der samt Kindern, deren Erzieherinnen und den vorhandenen Einrichtungssachen und Spielzeug in das Gebäude einziehen wird und damit ebenfalls in Zukunft unter die Obhut der AWO fällt. Hier sind 75 Plätze vorgesehen, pro Gruppe 25 Kinder und zwei Pädagogen.

Die Krippe verfügt über ein speziell für die Eingewöhnungsphase eingerichtetes Elterncafé, in dem sich die jungen Mütter und Väter aufhalten können, während ihre Kleinen nebenan während der Eingewöhnungszeit von den

Pädagogen betreut werden. „Das Elterncafé soll ein Ort sein, an dem die Eltern sich wohlfühlen dürfen“, erklärt Daniela Friedl. „Hier kann man Kaffee trinken und sich untereinander austauschen, während man wartet. Außerdem gibt es eine Art Tauschbörse für Spielzeug, Regenklamotten, und vielem mehr. Dazu wird eine Kiste bereitgestellt, in der die Eltern gebrauchte Sachen ablegen und dafür etwas anderes Nützliches entnehmen können.“

Text · Bild: Sven Köhler

Neues Park-Konzept für die Füssener Innenstadt – Eine halbe Stunde freies Parken

Füssen. Nach über 10 Jahren wurde vom Stadtrat beschlossen, dem Ersuch der Werbegemeinschaft, die erste halbe Stunde Parken kostenlos zu ermöglichen, stattzugeben. Schon unter Bürgermeister Dr. Paul Wengert wurde über dieses Vorhaben nachgedacht. Diese halbe Stunde kostenlosen Parkens soll vor allem den Geldbeutel der Füssener Bürger schonen, die nur kurz etwas in der Innenstadt zu erledigen haben. Vorbild für diese Idee sind norddeutsche Städte, in denen das Konzept mit der sogenannten „Brötchentaste“ bereits erfolgreich praktiziert wird.

So wird auch an den Parkautomaten in der Füssener Innenstadt die sogenannte „Semmeltaste“ nachgerüstet. Durch die Betätigung dieser Taste wird ein Parkschein ausgestellt, auf dem die Parkdauer wie gehabt abzulesen ist. Damit kostet zukünftig eine Stunde Parken 50 Cent, 1,5 Stunden kosten 1 Euro und die Höchstparkdauer von zwei

Stunden kostet in Zukunft 1,50 Euro. Die erste halbe Stunde ist komplett kostenfrei.

Für Parkautomaten im Stadtkern

Von insgesamt 14 Parkscheinautomaten im Füssener Stadtkern sollen ganze 12 Stück dahingehend umgerüstet werden, dass diese halbe Stun-

de Freiparken ermöglicht werden kann. Die betroffenen Parkscheinautomaten stehen unter anderem in der Luitpoldstraße, der inneren Kemptener Straße, der Augustenstraße, der Augsburger Straße, der Rupprechtstraße, der Egerland- und Karlstraße, der Spitalgasse und der Von-Freyberg-Straße. Die Kosten des Vorhabens belaufen sich voraussichtlich auf 35.000 bis 40.000 Euro, wovon der größte Betrag über etwa 30.000 Euro auf die Anschaffung für acht neue Parkscheinautomaten für Hopfen am See anfällt.

Beitrag der Werbegemeinschaft

Die Füssener Werbegemeinschaft, welche sich insbeson-

dere um die Durchsetzung dieses Vorhabens bemüht hat, wird sich an den Kosten mit maximal 2.000 Euro für die Nachrüstung der „Semmeltaste“ beteiligen. „Die Nachrüstung der bestehenden Automaten wird wahrscheinlich sechs bis acht Wochen dauern“, so Stadtkämmerer Helmut Schuster. „Und bis die neuen Parkautomaten an der Hopfener Uferpromenade aufgestellt sind, wird wohl Ende September diesen Jahres die Umstellung abgeschlossen sein.“

In Füssen und Umgebung sind insgesamt 20 Parkscheinautomaten aufgestellt. Neben den Automaten im Stadtkern stehen die weiteren Geräte unter anderem am Bootshafen,



dem Fischweiher, am Alatsee und ein Automat ist bereits in Hopfen am See installiert.

Text: Sven Köhler
Bild: Julia Schubert



Körbl + Feneberg GmbH • Ingenieurbüro für Elektrotechnik

- Planung
- Ausschreibung
- Projektierung
- Beratung
- Bauüberwachung

Brunnengasse 10
D-87629 Füssen

Telefon: +49(0)83 62/30063-0
Telefax: +49(0)83 62/30063-20

Internet: www.ib-kuf.de
email: info@ib-kuf.de

Ihr zuverlässiger Partner!



Augsburger Straße 14
Telefon (0 83 62) 50 96 56

87629 Füssen
www.elektro-waitl.de

Elektro-, Gebäude- und Beleuchtungstechnik ·
Verkauf · Kundendienst · Reparatur · Fachhandelspartner

22. Füssener Sporttage

Spannende Wettkämpfe und viel Spaß für die Teilnehmer

Füssen. Es waren nicht ganz so viele Sportler wie in früheren Jahren, die heuer angetreten waren, um bei der Stadtolympiade ihre Kräfte im sportlichen Wettkampf mit anderen zu messen. Bei den Kindern waren 176 Nachwuchssportler am Start, bei den Teamwettbewerben traten 336 Athleten an und 16 Einzelstarter waren frei nach dem olympischen Gedanken dabei, um sich mit dem Siegeslorbeer zu schmücken. Insgesamt waren 519 Starter gemeldet, exakt 100 weniger als im Vorjahr.

Erfreulich, dass die Sporttage 2012 ohne größere Verletzungen über die Bühne gegangen sind. Spaß und Freude bei überaus spannenden Wettkämpfen standen bei Allen im Vordergrund, auch wenn sich das eine oder andere Team nur um ein oder zwei Punkte hauchdünn geschlagen geben musste. Das kann den Ehrgeiz nur anstacheln und die Frage nach einer Teilnahme im nächsten Jahr hätte gar nicht gestellt werden müssen. Ehrensache, dass die Meisten auch 2013 wieder in den Starterlisten vertreten sein werden.

Bei den Siegerehrungen im Rahmen der Players Night, moderiert von DJ Blöscher, kamen Karin Ketterl, Vorsitzende der IFS (Interessengemeinschaft der Füssener Sportvereine), Bürgermeister Paul Iacob und Markus Gmeiner, Sportbeauftragter der Stadt Füssen, gehörig ins Schwitzen.

Klettern, Schwimmen, Standweitsprung, Zielwurf, Hindernisrennen, Laufen und Stockschiessen standen bei den Kindern auf dem Programm.

Neu war in diesem Jahr, dass alle Kids neben Urkunden auch Pokale für ihre sportlichen Leistungen mit nach Hause nehmen konnten.

Sieger Bambinis (2004 - 2006): „Die schnellen Vier“ mit Jakob Pfau, Timm und Tobias Fasshold sowie Lena Paulsteiner.

Sieger Minikids (2002 - 2003): „Icebreakers“ mit Sebastian Streit, Tobi Baader, Tom Schamberger, Erik Hoffmann und Tim Sezemsky.

Sieger Midikids (2000 - 2001): „The Killer Monkeys“ mit Andreas Boldt, Maximilian Haslacher, Maximilian Brandts, David Terey, und Thomas Leibel.

Sieger Maxikids (1998 - 1999): „Team X-Trem“ mit Anton Sattler, Jacob Griegel, Niklas Kranemann, Lukas Appel und Max Rösel.

Sieger Jugend (1996 - 1997): „Die Wilden Vier“ mit Daniel Raschke, Daniel Schütze, Markus Sadkowski, Philip Kurdjumov und Lukas Bertle.



Im Stockschiessen, Rudern, Schwimmen, Radfahren, Schießen und Waldlauf mussten die Einzelkämpfer an den Start gehen.

Bei den Damen siegte Silvia Schauer vor Margit Muche, Daniela Schweinberg und Silke Winkler.

Bei den Junioren war Cedric Guthier vor Markus Schweinberg erfolgreich.

Die Hauptklasse Herren gewann Christian Ciri vor Stefan Knöpfler und Thomas Arnold. Bei den Herren Senioren 2 war Johannes Filser der Champion, auf den weiteren Plätzen folgten Goran Stankov und Manfred Schweinberg, der an allen bisherigen 22 Füssener Sporttagen teilgenommen hat und der für diese einmalige Leistung au-

ßer der Bronzemedaille zudem noch ein Buchgeschenk in Empfang nehmen konnte. In der Gruppe Herren Senioren 4 ging Siegfried Ellmayer als Sieger auf das Treppchen. Bei den Mannschaftswettbewerben waren Volleyball, Fußball, Schwimmen, Laufen, Radfahren und Tauziehen, bzw. Fieseln und Tischtennis von den Teams zu absolvieren. Insgesamt 34 Mannschaften haben sich den Aufgaben gestellt und versucht ihr Bestes zu geben. Bei den Damen errangen die „Red Hot Chilis“ mit nur einem Punkt Vorsprung vor „Mis Amigas“ den Siegerpokal mit der Besetzung: Marina Mayr, Tina und Lucie Hengge, Melanie Keck, Mirjam Lamatsch, Alexandra Knestel, Veronika Renk, Mo-

nika Schmözl, Felicita Bender und Sabine Heckmaier. Als Sieger bei den Herren trugen sich die „Sumpfratler“ mit zwei Punkten vor dem „Team Bauschutt“ in die Siegerliste ein mit: Manu Häfele, Philipp Knestele, Stefan Gebler, Daniel Vajkai, Matthias Mayr, Johannes Guggemos, Benjamin Seitz, Steffen Hengge, Jörg Mähr sowie Christoph Egger. Als souveräne Gewinner Mannschaft Mixed landeten die „Last Minute Chikas“ auf dem ersten Platz mit: Katharina Neckermann, Anna Paul, Justine Staszewski, Elisa Straubinger, Rosalie Gans, Jonas Gmeiner Maxi Brenner, Jonas Kössel Christoph Feneberg und Felix Abraham.

Text - Bilder: Manfred Sailer



WIR HABEN DEN RICHTIGEN
RIECHER FÜR WERBUNG.

König Ludwig Promenade 13 F
87629 Füssen
Tel. 08362/940174
E-Mail: redaktion@fuessen-aktuell.de

PR & MARKETING
Sabina Rippel

ewp

Elektroinstallation
Gerätekundendienst
Schwachstromanlagen
Photovoltaik

08362 909-109
08363

Kemptenerstr. 91, 87629 Füssen
Krankenhausstr. 3, 87459 Pfronten

Füssen – Betreutes Wohnen

Wohnungen zum Kauf oder Miete

„Seniorenresidenz Königswinkel“

- sonnige Lage mit Bergblick
- barrierefreie Bauausführung
- ca. 60 bis 116 m² Wohnfläche
- Fertigstellung ab Dez. 2012
- Komfortlüftungsanlage
- Betreuung nach Maß
- exklusive Ausstattung
- kurze Wege in die Altstadt

HUBERT SCHMID
Immobilien und Planung

Tel. 0 83 42 / 96 10 - 202
www.hubert-schmid.de

Wirtschaftsförderung für produzierendes Gewerbe und Handwerk Der Wirtschaftsbeirat der Stadt Füssen Klaus Zettlmeier

Füssen. Am 24. November 2009 beschloss der Stadtrat in einer Sitzung die Bildung verschiedener Beiräte, um bei politischen Entscheidungen auch die Bürgerinteressen besser wahrnehmen zu können. Grund für diesen Schritt war, dass die Bürger oft das Gefühl hätten, dass Politik und Verwaltung ihre Sorgen und Nöte nicht ausreichend wahrnehmen würden. Ein Beirat soll deshalb die Möglichkeit der direkten Kommunikation mit dem Stadtrat ermöglichen. Dadurch wollen Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung die Bedürfnisse verschiedener Personen- und Interessensgruppen mehr in den Fokus rücken, um besser auf diese eingehen zu können. Hierzu bestellte der Stadtrat Anfang Juni 2010 die Vorsitzenden der sechs installierten Beiräte. Sie sind künftig gemeinsam mit den Mitgliedern der Beiräte, die aus den entsprechenden Bereichen außerhalb des Kommunalparlamentes stammen, ein zusätzliches Bindeglied zwischen den gewählten Volksvertretern und den Bürgerinnen und Bürgern.

Den amtierenden Wirtschaftsbeirat stellt Klaus Zettlmeier (CSU), Geschäftsführer der in Füssen ansässigen ZETKA Stanz- und Biegetechnik GmbH & Co.KG. „Einige Leute drängten mich schon seit 15 Jahren, dass ich eine derartige Aufgabe wahrnehme“, erklärt Klaus Zettlmeier zu seiner Intention, warum er die Arbeit des Wirtschaftsbeirats übernahm. „Ich fühle eine klare Verbundenheit zu Füssen. Als Unternehmer trage ich grundsätzlich schon soziale Verantwortung gegenüber meinen Mitarbeitern – diese Verantwortung beinhaltet jetzt jeden Füssener Bürger. Ich denke, es ist wichtiger etwas zu tun, als nur zu schimpfen.“

Klaus Zettlmeier will etwas bewegen, jedoch unterliegt auf Grund seiner Geschäftsführertätigkeit die Arbeit als Wirtschaftsbeirat gewissen zeitlichen Beschränkungen. „Allein wäre ich aufgeschmissen. Darum bin ich froh und dankbar, dass ich bei meiner Arbeit von so vielen Leuten unterstützt werde“, erklärt er. „So bekomme ich Unterstützung von einigen meiner Mitarbeiter, aber mein Dank geht auch an meine

Lebensgefährtin und an Markus Schmözl beziehungsweise Peter Hartung, die mich bei meinen Aufgaben sehr entlasten.“

Zielsetzung

Oberstes Ziel, das Klaus Zettlmeier verfolgt, ist die Ernennung eines hauptamtlichen Wirtschaftsreferenten. Dieser soll die Anfänge, die er in seiner Ausübung als Beirat schafft, professionell und in Vollzeit ausbauen. „Ich bin der festen Überzeugung, dass das Thema Wirtschaft, besonders was produzierendes Gewerbe und Handwerk anbelangt, in Füssen nicht ausreichend repräsentiert und gefördert wird, was auch an mangelnden Ressourcen in der Stadtverwaltung liegt. Unerlässlich bei meiner Arbeit ist die – schon derzeit gut funktionierende – Zusammenarbeit mit der Stadt, im Speziellen mit dem Bürgermeister, dem Hauptamtsleiter und den Leitern der einzelnen Ressorts. Den Beirat sehe ich als Vorstufe und Hilfestellung zur Schaffung der Stelle eines Wirtschaftsreferenten. So schwebt mir als

Idee zur Finanzierung dieser Stelle zusätzlich zu den Ausgaben der Stadt ein interkommunaler Zweckverband vor, zu dem die umliegenden Gemeinden beitragen und die dann natürlich auch von der Arbeit des Referenten profitieren. Es braucht einige Jahre, aber irgendwann trägt sich die Stelle selbst und alle Beteiligten profitieren dann davon.“

Bisherige Aktivitäten

Auf seinem Weg zur Realisierung dieser Stelle konnte Klaus Zettlmeier jedoch schon einige erwähnenswerte Erfolge verbuchen. So begleitete er die Gründung eines Hausmeisterdienstes in die Selbstständigkeit, welcher heute auf eigenen Füßen steht. Und er unterstützte die Firma PMG bei der Betriebserweiterung, indem er entsprechende Vorgespräche mit dem Investor, Bürgermeister Jacob und mit Herrn Angeringer vom Bauamt Füssen führte, um das Vorhaben reibungslos abzuwickeln. Auch das „Ambiente“ erhielt seine Unterstützung für ein geplantes Bauvorhaben. „Meine Ziele sind auf zwei Schwerpunkte ausgerichtet: Die Ansiedlung neuer Produktionsbetriebe und Unterstützung bereits existierender Firmen. Zum Zweiten die Hilfestellung bei Neugründungen und für kleine Handwerksbetriebe bei organisatorischen Themen wie



Behördenkontakten oder bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Speziell hierbei würde ich mich über die Unterstützung durch erfahrene Fachleute in Form einer Art Mentoring freuen. Weniger Handlungsbedarf sehe ich bei Handel und Tourismus. Diese Bereiche sind bereits gut repräsentiert und organisiert. Füssen kann nur dann weiter kommen, wenn es uns gelingt, einen ausgewogenen Mix aus Gewerbe, Tourismus und Handel auszubauen und aufrecht zu erhalten“, erklärt Zettlmeier seine Vorhaben. „Wir müssen in Füssen mehr hochwertige Arbeitsplätze generieren und damit die wirtschaftliche Struktur aufwerten. Von Seiten der Stadt hat sich da schon viel getan. Es wurden Investitionen in den Ausbau von KiTa und Grundschule getätigt. Jetzt brauchen wir noch die Firmen, die hochwertige Arbeitsplätze schaffen, um engagierte und gut ausgebildete Arbeitnehmer nach Füssen zu holen.“

Aktuelle Projekte

Aktuell konzentriert sich Klaus Zettlmeier auf das Projekt, ein Technologiezentrum im interkommunalen Gewerbegebiet anzusiedeln. Dazu finden Gespräche mit Investoren vom Allgäu bis nach Berlin statt, mit einem Projektanten und Betreiber sowie mit entsprechenden Baufirmen. Vier po-

tenzielle Mieter konnte Zettlmeier bereits für sein Vorhaben finden. „Mein Ziel ist es, im ersten Schritt ein Gebäude für die dann vorhandenen Mieter zu erstellen. Es sollen sich vor allem High-Tech-Firmen aus der näheren Umgebung ansiedeln, die auf diese Weise von Standortvorteilen wie schnellerem Internet, einer besseren Anbindung an die Infrastruktur und ähnlichem profitieren. Es sollen Synergieeffekte einer gemeinsamen Infrastruktur wie Heizung / Druckluft / EDV genutzt werden. Das ganze soll modular aufgebaut werden, so dass weitere Firmen hinzukommen können. Das kostet gerade richtig Kraft und Zeit“, berichtet Zettlmeier.

„Es gibt noch einige Dinge in der Kommunalpolitik, die unbedingt verbessert werden müssen, aber ich muss den Herrn Bürgermeister und die Mitarbeiter der Verwaltung sehr loben“, erklärt Zettlmeier abschließend. „Sie sind da, für den Fall, dass ich etwas von ihnen brauche. Hier fließen die Informationen perfekt und es ist immer möglich, kurzfristig einen Termin auszumachen. Die Zusammenarbeit ist positiv und konstruktiv und ich bekomme jede Unterstützung, die ich benötige. Dafür noch mal meinen ausdrücklichen Dank.“

Text: Sven Köhler · Bild: privat



...lich
Willkommen!

Vis-a-Vis

Restaurant · Bistro
Raiffeisenstraße 3 · 87672 Roßhaupten · Telefon 083 67 / 3 29



Max Doser Haustechnik GmbH & Co. KG
87629 Füssen · Kemptener Straße 73
Fon 083 62 / 91 59-0 · www.max-doser.de

rufdenprofi.de
einfach meisterhaft!

Unser Leistungsspektrum:

- _ Heizungsanlagen aller Systeme
- _ Wärmepumpe / Solartechnik
- _ Öl- / Gasfeuerung
- _ Lüftungsanlagen
- _ Klimaanlage
- _ Sanitäre Installation
- _ Wasseraufbereitung
- _ Bad
- _ Schwimmbäder
- _ Dampfbad / Whirlpool
- _ Spenglerei
- _ Regenwassernutzung

Gut aufgehoben in der Geriatrischen Reha in Füssen

Zertifikate bestätigen erstklassige Behandlungsqualität

Füssen. Eine vorbildliche Behandlung älterer Menschen wurde jetzt der Geriatrischen Rehabilitation in Füssen bestätigt. Nach monatelangen Vorbereitungen unter der kommissarischen Leitung von Dr. Claus Uecker unterzog sich die Abteilung erfolgreich einer externen Überprüfung nach DIN ISO 9001:2008 und den Anforderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR).

Zwei Tage lang haben die strengen Prüfer der WIESO-CERT die Geriatrische Reha in Füssen auf Herz und Nieren überprüft. Nach vielen Befragungen und Begehungen sind sie zu dem Schluss gekommen: „In der Geriatrischen Reha in Füssen sind alte multimorbide Menschen bestens aufgehoben.“



Gemeint war damit nicht nur die medizinische, pflegerische und therapeutische Kompetenz in einer hoch qualifizierten Rundumversorgung durch ein interdisziplinäres Expertenteam. Gemeint war damit auch die vorbildliche Organisation der Abläufe. Als herausragendstes Merkmal bewerteten die Zertifizierer vor allem die Tatsache, dass rund 80 Prozent der Patienten in der Geriatrischen Reha in Füssen wieder so hergestellt werden, dass sie für ein weitestgehend selbstständiges Leben in ihr häusliches Umfeld zurückkehren können. Und das in einer liebevollen Atmosphäre, in der zu spüren ist, dass man

alte Menschen mag.

Und es ist wohl genau das, was die Geriatrische Rehabilitation so erfolgreich macht, wie die wachsenden Fallzahlen zeigen. Die alten Menschen spüren, dass sie hier nicht nur medizinisch-therapeutisch in guten Händen sind, sondern vor allem auch menschlich aufgefangen werden, in einer Lebenssituation, die in vielen Fällen die komplette Zukunft erst einmal in Frage stellt. Diesen alten Menschen ein Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln, sie zu motivieren,

zu fordern und fördern, ihnen reelle Hoffnung auf ein Leben in Selbstständigkeit zu geben, sind neben erstklassiger Therapie die wichtigsten Anliegen des gesamten Teams. Umso glücklicher ist man jetzt, zwei wirklich hart erarbeitete Zertifikate in Händen zu halten, die das bestätigen, was viele ehemalige Patienten am eigenen Leibe erfahren haben: In der Geriatrischen Reha in Füssen ist man allerbestens aufgehoben.

Text · Bild: Roswitha Martin

Wandermagazin-Award 2012 für das Projekt-Team des Lechwegs

Füssen. Der mit 2.500 Euro dotierte Wandermagazin-AWARD für innovative Leistungen im Tourismus geht 2012 an das Projekt Lechweg. Verliehen wird der Preis am Samstag, 1. September ab 14 Uhr auf der Rastplatzbühne in Halle 1 der Wander- und Trekkingmesse TourNatur in Düsseldorf durch den bekannten Journalisten und Wanderautor Manuel Andrack. Mit dem Wandermagazin-AWARD würdigt die Zeitschrift Wandermagazin die Teamarbeit von beispielgebenden Projekten im Wandertourismus hinsichtlich Konzeption, Umsetzung und Wirkung. Abräumer und für die Jury des Wandermagazins einstimmig der überzeugendste Beitrag 2012 ist das österreichisch-deutsche Projekt Lechweg. – von der Quelle bis zum Fall.

Die Innovation steckt, so die Jury des Wandermagazins, in dem Vorhaben, das traditionell schweißtreibende Wandervergnügen in den Alpen als Leichtwandlerlebnis zu positionieren. Was bietet sich als Leitfaden hierfür besser an als der Verlauf eines Alpenflusses, des Lech, und damit eine der letzten Wildflusslandschaften Europas?

Modell für europäisches Wegezertifikat

Bemerkenswert auch der Modellcharakter des Projekts Lechweg für die Entwicklung und Einführung einer Euro-

päischen Wanderwege-zertifizierung „Leading Quality Trails – Best of Europe“ als Kooperation der länderübergreifenden Wegeinitiatoren aus Österreich und Deutschland sowie der Europäischen Wandervereinigung. Welche Anstrengungen notwendig waren, die starken Tourismusakteure von Lech am Arlberg und Warth-Schröcken aus Vorarlberg, die Lechtalgemeinden und Reutte aus Tirol und Füssen im Allgäu mit den Schlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau sowie die Leistungsanbieter aus Hotellerie und Gastronomie auf ein gemeinsames Innen- und

Außenmarketing zu verpflichten, kann man nur erahnen. Dass es funktioniert, und zwar auf Anhieb, kann jeder vor Ort erleben. Dass mit Blutschink ein einheimischer Künstler dem Lechweg eine eigene „Hymne“ widmet, darf man getrost als gutes Omen begreifen.

Beeindruckt waren die Juroren auch vom großen Zuspruch des Projektes bereits vor der offiziellen Eröffnung im Juni 2012. Die ersten Monate lassen den Schluss zu, dass sich der Lechweg zu einem europäischen Wanderhöhepunkt entwickeln wird.

Text: FTM

Wichtige Öffnungszeiten

Rathaus

Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Bürgerbüro & Bürgerinformation

903-0

Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr

Stadtkasse

903-132

Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Jugendtreff

921 044

Montag bis Donnerstag von 14 bis 20 Uhr
Freitag von 15 bis 21 Uhr
Samstag von 15 bis 19 Uhr

Kommunale Verkehrsüberwachung

30 00 31

Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr

Stadtbibliothek

903-144

Dienstag und Mittwoch, 13 bis 17 Uhr
Donnerstag, 13 bis 19 Uhr
Freitag, 10 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Museum der Stadt Füssen

903-146

Winteröffnungszeiten (bis einschließlich 31. März):
Freitag bis Sonntag von 13 bis 16 Uhr
April bis Oktober täglich, außer Montag, 11 bis 17 Uhr
Führungen nach telefonischer Vereinbarung

Galerie im Hohen Schloss

940-162

Winteröffnungszeiten (bis einschließlich 31. März):
Freitag bis Sonntag von 13 bis 16 Uhr
April bis Oktober täglich, außer Montag, 11 bis 17 Uhr
Führungen nach telefonischer Vereinbarung

Wertstoffhof/Kompostierung

3 82 64

Montag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Mittwoch, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Samstag, 9 bis 12 Uhr

Mobile Problemmüllsammlung

Füssen, Parkplatz am Kurhaus, Schwedenweg
Samstag, 20.10.2012, 13 bis 15 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Telefon 110 (Festnetz/Handy)

Feuerwehr Telefon 112 (Festnetz/Handy)

Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst

Telefon 112 (Festnetz/Handy)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern

Telefon 0 18 05 / 19 12 12

Apotheken-Notdienst Telefon 22 8 33

Giftnotruf, München Telefon 089 / 19-240



Genießen Sie unsere hausgemachten Nudelgerichte, Holzofenpizza, feine Wildgerichte, ausgewählte Weine und Spezialitäten aus der Region Basilicata

Bahnhofstraße 6 · 87629 Füssen · Telefon 083 62 / 93 06 99
peperoncino@fuessen@gmx.de · www.peperoncino-fuessen.de

Öffnungszeiten: täglich von 11.30 – 14 Uhr und 17.30 – 22.30 Uhr · Dienstag Ruhetag